

## ANMELDUNG

Die Teilnahme am Workshop ist kostenfrei. Wir bitten um **Anmeldung per E-Mail bis Donnerstag, 22. September 2016**, bei:

Frau Marcia de Figueiredo ([marciadf@uni-kassel.de](mailto:marciadf@uni-kassel.de))  
Sekretariat von Prof. Dr. Edith Glaser, Universität Kassel  
Fachbereich 01 – Humanwissenschaften  
Institut für Erziehungswissenschaft  
Fachgebiet Historische Bildungsforschung  
Nora-Platiel-Str. 1  
D-34109 Kassel  
Tel. +49 (0) 561 804-3611 (Sekt.)

## TAGUNGSORT

**Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF) des DIPF**  
Warschauer Straße 36 (=Aufgang A)  
1. Etage, Raum 136  
10243 Berlin  
Tel. +49 (0) 30 293360-660  
Fax +49 (0) 30 293360-25  
[heinicke@dipf.de](mailto:heinicke@dipf.de), [www.bbf.dipf.de](http://www.bbf.dipf.de)

## ANREISE

### Vom Flughafen Tegel aus

Mit dem Schnellbus TXL bis Berlin-Hauptbahnhof. Von dort mit den S-Bahnen S5, S7 oder S75 bis Station Warschauer Straße.

### Vom Hauptbahnhof oder Ostbahnhof

Mit der S5, S7 oder S75 bis Station Warschauer Straße.

### Straßenbahn, Bus, U-Bahn

Tram M10, Bus 347, U1 bis Haltestelle S+U Warschauer Straße



Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung

# LEHREN UND LERNEN ALS TEIL DER UNIVERSITÄTSGESCHICHTE

Ein Workshop der  
Sektion Historische Bildungsforschung in der DGfE  
in Kooperation mit der  
Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF)  
des DIPF

Donnerstag/Freitag, 6./7. Oktober 2016  
in Berlin



# LEHREN UND LERNEN ALS TEIL DER UNIVERSITÄTSGESCHICHTE

Der Workshop möchte bildungshistorische Forschungen zur Universität diskutieren und Impulse für eine umfassende bildungshistorische Erforschung der Universität setzen. Dazu ist ein originär bildungshistorisches Thema ausgewählt worden: Lehren und Lernen an der Universität in historischer Perspektive. Das Thema ist nicht nur in der historischen Universitätsforschung generell wenig bearbeitet, es hat seinen Weg bislang auch kaum in die vielen umfangreichen Geschichten von Einzeluniversitäten gefunden, die häufig anlässlich großer Universitätsjubiläen erscheinen. Der Workshop möchte das Thema zum Anlass nehmen, um einerseits thematisch konzentriert, andererseits in breiterer bildungshistorischer Perspektive die Universität als Forschungsgegenstand der Historischen Bildungsforschung zu konzipieren und zu diskutieren.

Wie in der Erziehungswissenschaft insgesamt ist die Universität auch in der Historischen Bildungsforschung bislang noch kein prominenter Forschungsgegenstand. Gleichzeitig steht die Universität als Bildungsinstitution in den letzten beiden Jahrzehnten stark im Bewusstsein der medialen Öffentlichkeit, nicht zuletzt durch die kontinuierlich steigenden Studierendenzahlen und die anhaltenden bildungspolitischen Programme und Reformmaßnahmen. Auf dem Workshop sollen bildungshistorische Perspektiven der historischen Universitätsforschung nicht nur entwickelt und diskutiert, sondern auch in ihren empirischen Dimensionen und Problemen eingeschätzt werden. Es soll ausgelotet werden, welche Schnittmengen und Abgrenzungen der bildungshistorischen Universitätsforschung zur klassischen Universitätsforschung der Fachhistorie bestehen. Besprochen werden soll dabei z. B., welchen Zusammenhang bzw. welche Grenzen es zur universitären Strukturgeschichte und zur Wissens- und Wissenschaftsgeschichte gibt. Betrachtet man die bisherige historische Universitätsforschung, so sind auch die Statusgruppen an der Universität überwiegend in ihren Sozialprofilen und in ihren Organisationen erfasst worden. Wie könnte beispielsweise eine bildungshistorische Erforschung der Statusgruppen, Lehrende und Studierende, aussehen? Schließlich soll es insbesondere um Quellenfragen gehen: Welche Quellen kann die Historische Bildungsforschung für ihre Forschungsfragen heranziehen? Welche spezifischen Schwierigkeiten hinsichtlich von Quellen sind unter Umständen zu erwarten, z. B. hinsichtlich der Universität als Ort des Lehrens und Lernens und als Sozialisationsort?

## Leitung und Organisation:

Prof. Dr. Edith Glaser (Kassel), Prof. Dr. Carola Groppe (Hamburg) und Prof. Dr. Jürgen Overhoff (Münster)

DONNERSTAG, 6. OKTOBER 2016

- 12.00 Begrüßung durch die Organisatorinnen und Organisatoren
- 12.15 Das universitäre Seminar als Praxis des Lesens und Interpretierens – Hodegetische Schriften um 1800 Perspektiven  
Prof. Dr. Sabine Reh (Berlin)
- 14.00 Karl Lamprecht und die kulturwissenschaftliche Methode  
PD Dr. Jonas Flöter (Leipzig)
- 15.30 – 16.00 Kaffeepause
- 16.00 Lehre und Lernen als Thema der Universitätsgeschichte  
Prof. Dr. Heinz-Elmar Tenorth (Berlin)
- 17.30 Round Table zu Fragen und Problemen einer bildungshistorischen Universitätsgeschichte I
- 18.30 Ende des Workshoptages

FREITAG, 7. OKTOBER 2016

- 09.30 „Johannes Stetmaister ist weitaus beliebter bei den Mädchen als die anderen Bakkalare“. Rekonstruktionen des universitären Unterrichts im Spätmittelalter  
Dr. Maximilian Schuh (Heidelberg)
- 11.00 – 11.30 Kaffeepause
- 11.30 Lehren und Lernen an den ‚Arbeiterfakultäten‘ in der DDR und in Mosambik  
Prof. Dr. Ingrid Miethe (Gießen)
- 13.00 Round Table zu Fragen und Problemen einer bildungshistorischen Universitätsgeschichte II
- 14.00 Ende des Workshops